



Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus, 80327 München

An alle Schulen, die im Schuljahr 2008/09
für das Fußballturnier
der Wettkampfklasse IV - Jungen gemeldet
[Verteiler: laspo]

Ihr Zeichen / Ihre Nachricht vom

Unser Zeichen (bitte bei Antwort angeben)
5 3042-190
StNr.: 1186

München, 5.12.2008
Telefon: 089 2186 2185

Bafana Cup - Club der guten Hoffnung

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Schülerinnen und Schüler,

wir freuen uns, dass Sie zu den knapp 600 bayerischen Schulen gehören,
die sich für das Fußballturnier der Wettkampfklasse IV - Jungen angemel-
det haben. Das Turnier steht in diesem Schuljahr unter einem besonderen
Motto: Wir spielen gemeinsam den Bafana - Cup aus (s. Broschüre „Schul-
sportwettbewerbe in Bayern“, S. 78 / 79).

Zielsetzung ist dabei nicht nur der sportlich-faire Wettkampf, sondern, im
Jahr vor der Fußball-WM in Südafrika, auch die interkulturelle Bildung im
Blick auf das Land am Kap der guten Hoffnung.

Interkulturelle Bildung lebt von der konkreten Erfahrung und der Begegnung
mit dem jeweils anderen: Deshalb arbeiten wir mit Hilfsorganisationen und
Projektpartnern zusammen, die in Südafrika unmittelbar vor Ort tätig sind
und konkrete Informationen bieten. Im Zentrum steht dabei die Hilfsorgani-
sation „missio“, die im inhaltlichen Bereich die Hauptarbeit für unser Projekt
leistet.

Da unsere bayerischen Schülerinnen und Schüler mit Südafrika einer fremden Welt begegnen, bedarf es einer umsichtig geführten Kommunikation auf Augenhöhe. Darum ermöglicht der „Bafana Cup“ den Teams - vor allem mittels neuer Medien - von Anfang an den gegenseitigen Austausch.

In einem ersten Schritt melden sich alle Schülerinnen und Schüler, die an dem Fußballturnier teilnehmen, auf der Internetseite www.club-der-guten-hoffnung.de an. Diese Anmeldung ist sozusagen der Spielerpass für die Teilnehmer, die sich auf diese Weise im „Club der guten Hoffnung“ mit anderen bayerischen, aber auch mit den südafrikanischen Teams austauschen können. Auf den Profildaten der Internetseite stellen sich die einzelnen Spieler mit Foto vor und geben so einen Anstoß zur interkulturellen Kommunikation. Darüber hinaus können die Teams ihre „Fangemeinschaft“ - Freunde, Eltern - in die Kommunikation mit einbeziehen. Auf diese Weise lernen sich die einzelnen Mannschaften näher kennen und können miteinander in Blogs und Foren über Themen sprechen, die über den Fußball hinausweisen.

Hier soll dann auch der übergreifende inhaltliche Schwerpunkt dieser bayesisch-südafrikanischen Kooperation zum Tragen kommen - das Thema Jugendgewalt:

Südafrika ist einerseits ein reiches Land mit vielen Chancen, Südafrika ist aber auch von vielen Konflikten und Problemen geprägt. Ein Kernproblem, das viele andere Konfliktlagen spiegelt, ist das Problem der Jugendgewalt. Der Projektpartner „missio“ stellt dazu ein Arbeitsheft für Schule und Jugendarbeit zur Verfügung, in dem geschildert wird, wie diese Thematik auch bei uns im Unterricht bzw. im Rahmen von Projekten der Schule insgesamt dargestellt werden kann. Die diesem Schreiben beigelegten „Club News“, Aufkleber und Plakate sollen mögliche Initiativen sinnvoll ergänzen. Die Arbeit, die parallel zum Fußballturnier an bayerischen Schulen geleistet wird (z.B. im Rahmen von Projekttagen, von vertiefenden Unterrichtseinheiten oder dergleichen), kann - auf www.club-der-guten-hoffnung.de - umgehend einer weiteren Öffentlichkeit präsentiert werden.

Ergänzend zu dieser virtuellen Kommunikation bietet der „Club der guten Hoffnung“ das Medium der Videokonferenz an. Die bayerischen Schülerinnen und Schülern treten - auf der Ebene der Bezirksfinalisten - mit den erfolgreichen Fußballerinnen und Fußballern aus Südafrika per Videokonferenz in Kontakt und gewinnen so Einblick in die Lebensumstände der Kinder im jeweils anderen Land.

Höhepunkt dieser Begegnungen ist das Finale in München, das vom 10. bis 11. Juli 2009 auf dem Gelände der Zentralen Hochschulsportanlage (ZHS) in München stattfindet und nach ‚südafrikanischen Regeln‘, d.h. mit gemischten Mannschaften aus Jungen und Mädchen, ausgetragen wird. Die acht bayerischen Bezirkssieger werden dort auf vier südafrikanische Siegermannschaften treffen. Es wird ein vielfältiges Begleitprogramm geben, und Andreas Ottl, Spieler des FC Bayern München und Schirmherr des „Clubs der guten Hoffnung“, wird das Finale anstoßen.

Apropos Anstoß: Jedes Spiel, das im Rahmen des „Bafana-Cup“ bestritten wird, wird mit einem fair produzierten und fair gehandelten PUMA-Fußball ausgetragen. Jeder teilnehmenden Schule wird ein solcher Ball zur Verfügung gestellt. Wir wollen ein Zeichen setzen gegen ausbeuterische Kinderarbeit und für fairen Handel.

Übrigens: Das in Südafrika parallel ausgetragene Fußballturnier hat bereits begonnen; die Mannschaften stammen aus den Regionen Westkap und KwaZulu Natal, die Kinder sind in der Mehrzahl Schülerinnen und Schüler aus benachteiligten Gebieten aus der Umgebung von Kapstadt bzw. von Durban.

Zusammenfassend heißt dies:

Bayerische und südafrikanische Schülerinnen und Schüler spielen zusammen Fußball und lernen sich gegenseitig über dieses Spiel genauer kennen. Im ersten Schritt lernen sie sich ‚virtuell‘ kennen (über die Internetseite www.club-der-guten-hoffnung.de), danach ‚visuell‘ (über die Videokonferenzen), um schließlich ‚wirklich‘ in einer persönlichen Begegnung beim

Finale in München ihre sportlichen Leistungen zu messen und ein Fest der Begegnung zu feiern.

Wir freuen uns auf ein interessantes sportliches Turnier, das uns helfen wird, Afrika mit seinen Chancen wie auch mit seinen Problemen näher kennen zu lernen. Wir freuen uns auf interessante neue Begegnungen.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Dr. Marcel Huber'. The signature is fluid and cursive, with the first letter 'M' being particularly large and stylized.

Dr. Marcel Huber